

EUROPÄISCHES PARLAMENT

2004



2009

Plenarsitzungsdokument

23.11.2005

B6-0618/2005

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

eingereicht im Anschluss an die Anfrage zur mündlichen Beantwortung
B6-0335

gemäß Artikel 108 Absatz 5 der Geschäftsordnung

von Nikolaos Sifunakis, Vorsitzender

im Namen des Ausschusses für Kultur und Bildung

zum Olympischen Frieden während der Olympischen Winterspiele in Turin
2006

Entschließung des Europäischen Parlaments zum Olympischen Frieden während der Olympischen Winterspiele in Turin 2006

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine Entschließung vom 1. April 2004 zum Olympischen Frieden¹,
 - unter Hinweis auf die von den VN im Jahr 2003 einstimmig angenommene Resolution mit dem Titel „Aufbau einer friedlichen und besseren Welt durch Sport und Olympische Ideale“,
 - unter Hinweis auf den in der Millenniums-Erklärung enthaltenen Appell zur Einhaltung des Olympischen Friedens,
 - unter Hinweis auf die gemeinsame Erklärung, die im Juli 2005 vom IOC, vom Organisationskomitee für die Winterolympiade in Turin und von den italienischen Behörden abgegeben wurde und die die Verpflichtung zum Olympischen Frieden, zur Sicherheit für die Spiele und zu einem umfassenden Programm von Veranstaltungen enthält, die den Menschen in der ganzen Welt die Gelegenheit geben sollen, über den Olympischen Frieden nachzudenken und ihn und seine Werte zu fördern,
 - gestützt auf Artikel 108 Absatz 5 seiner Geschäftsordnung,
- A. in der Erwägung, dass die XX. Olympischen Winterspiele und die Winter-Paralympics vom 10.-26. Februar 2006 in Europa, in Turin, stattfinden,
- B. in der Erwägung, dass die Idee des Olympischen Friedens (*Ekecheiria*) auf eine alte hellenische Tradition zurückgeht, der zufolge alle Feindseligkeiten während der Olympischen Spiele eingestellt wurden,
- C. in der Erwägung, dass der Olympische Friede heutzutage den Willen der Menschheit zum Ausdruck bringt, eine auf den Grundsätzen des fairen Wettbewerbs, des Humanismus, der Brüderlichkeit und der Toleranz beruhende Welt aufzubauen und somit eine Brücke zwischen der Tradition der Vergangenheit und den großen Herausforderungen der Gegenwart zu schlagen, nämlich Wahrung des Weltfriedens, Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen, Verständigung und Zusammenarbeit zwischen den Völkern,
- D. in der Erwägung, dass der Olympische Friede durch die Friedenstaube mit der traditionellen olympischen Flamme im Hintergrund symbolisiert wird, wobei die Taube eines der Ideale der olympischen Bewegung darstellt – den Sport zu nutzen, um eine friedliche und bessere Welt aufzubauen – und die Flamme die Wärme symbolisiert, die die Olympischen Spiele allen Menschen in der Welt bringen,
- E. in der Erwägung, dass die Olympischen Spiele, die Olympischen Winterspiele und die

¹ ABl. C 103 E vom 29.4.2004, S. 816.

Paralympics, bei denen jungen Menschen die Pionierrolle zukommt, den Fortbestand des sportlichen Ideals gewährleisten sollen, dass sie den Geist unseres kulturellen und zivilisatorischen Erbes widerspiegeln und dass die Waffenruhe ein Modell für die Wahrung des Ideals der friedlichen Koexistenz der Völker ist,

1. begrüßt die Arbeit der Taskforce der Vereinten Nationen zu Sport für Entwicklung und Frieden, die den Idealen des Olympischen Friedens in konkreten Maßnahmen in der ganzen Welt Ausdruck verleiht;
2. begrüßt die Bemühungen der Vereinten Nationen um einen Waffenstillstand in den Kriegsregionen und fordert die betreffenden Parteien eindringlich auf, während der gesamten Dauer der Olympischen Spiele die Waffen ruhen zu lassen;
3. fordert die Kommission nachdrücklich auf, in ihrem Wirken zugunsten der Entwicklung und der Friedenserhaltung und bei der Verwirklichung der Millenniumsziele das Potenzial des Sports stärker hervorzuheben;
4. begrüßt die Arbeit der Internationalen Stiftung für den Olympischen Frieden und ist der Auffassung, dass die Europäische Union sich aktiv daran beteiligen sollte;
5. fordert den Rat auf, alle Mitgliedstaaten, die Bewerber- und Nachbarländer sowie alle Länder, die sich an den Olympischen Winterspielen und den Winter-Paralympics in Turin beteiligen, zu drängen, den Olympischen Frieden während der Olympischen Spiele und danach einzuhalten;
6. fordert den Rat und die Kommission dringend auf, das IOC in seinen Bemühungen zu unterstützen, Frieden und Verständigung durch Sport zu fördern;
7. erinnert den Rat an seine Verpflichtung, dieses Thema alle zwei Jahre zu überdenken und seine Unterstützung für den Olympischen Frieden während der Olympischen Spiele und der Winter-Paralympics 2006 in Turin erneut zu bekräftigen;
8. ersucht den Rat und die Kommission, durch die Organisation einer Sonderveranstaltung, die im Europäischen Parlament stattfinden könnte, zur Einhaltung der Waffenruhe während der Dauer der Olympischen Winterspiele in Turin beizutragen;
9. verpflichtet sich, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um die Einhaltung der Olympischen Waffenruhe zu gewährleisten und für Frieden in der Welt zu sorgen;
10. ersucht den Rat und die Kommission, Vertreter nach Turin zu den Eröffnungs- und Schlussfeiern der Olympischen Winterspiele 2006 in Turin zu entsenden;
11. ersucht den Rat und die Kommission, beim IOC und dem Organisationskomitee für die Turiner Spiele darauf hinzuwirken, dass sie der sichtbaren Präsenz der EU-Flagge an den Hauptpunkten der die Spiele ausrichtenden Stadt sowie in den Sportanlagen, in denen die Wettkämpfe ausgetragen werden, zustimmen;
12. ist der Auffassung, dass der Olympische Friede mehr als nur eine Aufforderung zu einer kurzen Unterbrechung der Feindseligkeiten darstellt, und begrüßt die pädagogischen und

glaubensübergreifenden Initiativen in Turin, Jerusalem und Sarajewo;

13. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, den Mitgliedstaaten, den an den Olympischen Winterspielen und den Winter-Paralympics in Turin teilnehmenden Ländern sowie den Vereinten Nationen und dem Internationalen Olympischen Komitee zu übermitteln.